

Unkraut- & Ungrasbekämpfung im Voraufbau vom MAIS

Neben den Rapsherbiziden sind es momentan vor allem verschiedene Maisherbizide die besonders in der Kritik stehen und sowohl im Grund- als auch im Oberflächenwasser in zum Teil hohen Konzentrationen nachgewiesen werden. Mit der Veröffentlichung im Memorial Nr. 76 vom 20. April 2015 ist der Einsatz des Wirkstoffes S-Metolachlor (Dual Gold, Gardo Gold) landesweit verboten.

Die Anwendung weiterer Wirkstoffe ist in ausgewiesenen Wasserschutzzonen folgendermaßen gesetzlich geregelt:

- In den **Wasserschutzzonen II** ist der Einsatz von **Frontier Elite verboten**. In einer **Wasserschutzzone III** ist **Frontier Elite jedes 2. Jahr auf der gleichen Parzelle erlaubt**.
- In **Wasserschutzzonen II & III** darf kein Bentazon (z.B. **Basagran, Basagran SG, Laddok T**) und kein Terbutylazin (z.B. **Akris, Aspect T, Successor T, Calaris**) angewendet werden.

- **Seit der Vegetationsperiode 2015, dürfen landesweit die Herbizide Successor 600 & Koban nur mehr 1x innerhalb von 24 Monaten auf dem gleichen Schlag angewendet werden (unabhängig der Kultur). Der Wirkstoff Pethoxamid, in Successor-Produkten und Koban enthalten, darf im Raps und Mais angewendet werden.**

Beachten Sie bitte peinlichst genau wann welches Herbizid auf den Schlägen eingesetzt wurde.

Gegen Mischverunkrautung und Hirse im Voraufbau (VA)

Zum sicheren Gelingen der Unkrautbekämpfung im Voraufbau (VA), sollte der Boden unbedingt gut feucht sein. Im Voraufbau stehen die Produkte Successor 600, Terano, Merlin und Stomp zur Verfügung. Successor 600 bekämpft die beiden Storchschnabel-Arten sicherer als Frontier Elite und Terano. Die Lücken im Wirkungsspektrum von Successor 600 werden durch Tankmischungen mit Merlin oder Stomp geschlossen.

im Voraufbau bei sehr guter Bodenfeuchte

Landesweit nur jedes 2. Jahr und / oder in Wasserschutzgebieten (Zone II)

Successor 600 oder Koban 1,5 ltr / ha + Stomp Aqua 2,5 ltr / ha

oder

Successor 600 oder Koban 1,5 ltr / ha + Merlin 80 gr / ha

Pro Kalenderjahr dürfen maximal 2 kg Pendimethalin
(Wirkstoff aus Stomp, Celtic, Malibu & Metaline)
auf dem Schlag angewendet werden.

oder in Wasserschutzgebieten (Zone III) jedes 2. Jahr

Frontier Elite 1,4 ltr / ha + Merlin 60 gr / ha

Gegen Storchschnabel sollte im VA Successor 600 / Koban angewendet werden.
Im Nachaufbau ist Monsoon Active gegen Storchschnabel das Mittel der Wahl.

Bei fehlender Bodenfeuchte macht es keinen Sinn ein VA-Produkt einzusetzen. VA-Produkte wirken nur bei optimaler Bodenfeuchte, unabhängig von ihrem Anwendungszeitpunkt.

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. © Chambre d'Agriculture. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Vervielfältigung, Weitergabe und Nachdruck (auch auszugsweise) sind nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

Ungras- & Unkrautbekämpfung im VA vom Mais mit Untersaat (US)

In ausgewiesenen Wasserschutzgebieten müssen Ackerflächen **ganzjährig begrünt** sein. In **Mais-nach-Mais-Fruchtfolgen soll demnach eine Grasuntersaat durchgeführt werden.**

- Auf hirsefreien Standorten sollte **Rotschwingel** kurz nach der Maissaat mit einem Grünlandstriegel eingesät werden (± 8 kg/ha).
- Auf Hirsestandorten muss **Englisches Raygras** im 5-6-Blatt-Stadium vom Mais mit einem elektrischen Streuer eingesät werden (10-12 kg/ha). Die Etablierung des Raygrases ist wegen der späten Saat und den möglichen Trockenperioden wesentlich problematischer als bei Rotschwingel. Auf die Unkrautbekämpfung im NA vom Mais bei Untersaat mit Englischem Raygras kommen wir in einem späteren Artikel zu sprechen.

Auf einem Hirse-Standort ist es von großer Wichtigkeit, dass das Saatbett nach der Maissaat optimal abgesetzt ist. Bereits bei der Maissaat sollte darauf geachtet werden dass die Saatkörner gleich tief abgelegt werden. Optimal wäre nach der Saat das Feld zu walzen. Auf diese Weise keimen die Hirsen gleichzeitig und können zu einem optimalen Stadium bekämpft werden.

Im Voraufbau kommt als Untersaatschonendes Herbizid ausschließlich Pendimethalin (Stomp) in Frage.

Untersaaten verhindern nicht nur Nährstoffausträge und Erosion nach der Ernte, sondern verbessern auch wesentlich die Tragfähigkeit der Böden. Der Druck von spätauflaufenden, 2-keimblättrigen Unkräutern ist durch die Untersaat geringer.

Untersaaten im Mais werden beim „Greening“ (EFA-Flächen auf Ackerland) mit 30 % angerechnet (\rightarrow ha Mais mit Untersaat $\times 0,3$ = EFA angerechnete Fläche).



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer